

Landratsamt Lörrach
Dezernat III
Herrn Ulrich Hoehler
Palmstraße 3
79539 Lörrach

Kontakt: Geschäftsführung
Telefon: 07621 – 588 052 2
E-Mail: sekretariat@rvl-online.de
Datum: 04.11.2022

Kostensituation im ÖPNV und weitere Dieselhilfe

Sehr geehrter Herr Hoehler,

die Busunternehmen im RVL danken für die ausgesprochene Dieselhilfe in den Monaten September bis Dezember 2022. Der jüngste Kreistagsbeschluss zur Dieselhilfe war ein wichtiges erstes Signal. Die derzeit gewährte freiwillige Unterstützungsleistung von 0,16 EUR/Fahrplankilometer wird als ein wichtiger Baustein zur Aufrechterhaltung eines funktionierenden ÖPNV im Landkreis Lörrach angesehen.

Die Verkehrsunternehmen stehen nach wie vor unter erheblichem, finanziellem Druck infolge von Kostensteigerungen im Bereich Personal und Material und insbesondere im Bereich Energie, bedingt v.a. durch den anhaltenden Ukraine Konflikt. Von den aktuellen Preisdynamiken sind alle Busverkehrsunternehmen im RVL gleichermaßen betroffen.

Seit Kriegsbeginn haben sich die Dieselpreise stark nach oben bewegt. Wie von Herrn Heck (Will Markgräfler Reisen) mit Schreiben an den Landkreis vom 01.09.2022 dargestellt, bewegt sich der Dieselpreis seitdem ca. 30 % über dem „Basispreis“ (3-Monats-Mittel vor Kriegsausbruch) und 50 % bis 70 % über den Monatswerten des Vorjahres. Die Effekte der zeitweiligen Absenkung der Energiesteuer durch die Bundesregierung in den Monaten Juni, Juli und August sind zwischenzeitlich verpufft. Laut Statistischem Bundesamt hat sich der Septemberpreis für Dieselmotorkraftstoffe bei der Abgabe an Großverbraucher an den Aprilwert angeglichen (163,60 EUR/100 l). In der Anlage findet sich die aktuelle Erzeugerpreisreihe für Dieselmotorkraftstoffe beigefügt. Auch die allgemeine Inflationsrate im Oktober 2022 mit +10,4 % belegt sehr deutlich, dass sich an der Kostensituation für die Bevölkerung als auch für die Verkehrsunternehmen in naher Zukunft keine Trendwende abzeichnet. Aus Sicht der Unternehmen bestehen derzeit keine Anzeichen dafür, dass sich der Dieselpreis auf ein Vorkriegsniveau zurückentwickelt. Es ist davon auszugehen, dass sich das derzeit hohe Niveau verstetigt oder sogar als neue Absprungbasis für die langfristige Preisdynamik entwickeln wird. Dies ist einerseits mit dem Interesse der erdölexportierenden Länder zu erklären, den Ölpreis auf hohem Niveau durch Reduktion der Förderquoten zu belassen (vgl. Beschluss der OPEC+ von Anfang Oktober). Andererseits stellen manche energieintensiven Industrien diesen Winter den Bedarf von Erdgas auf Heizöl um, was den Dieselpreis durch Nachfrageeffekte direkt beeinflusst. Insgesamt bestehen große Marktunsicherheiten.

Regio Verkehrsverbund Lörrach GmbH
Turmstr. 20
79539 Lörrach
Tel. +49 (0) 7621 - 588 052-0

Bankverbindung
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
IBAN: DE03 6835 0048 0020 2600 30
SWIFT-BIC: SKLDE66XXX

Sitz der Gesellschaft: Lörrach
Amtsgericht Freiburg
HRB 412491
USt-IdNr.: DE 174966492

Geschäftsführer
Frank Bärnighausen
Peter Oppe

Gesellschafter
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH
SBG SüdbadenBus GmbH
DB Regio AG
SBB GmbH
Will Markgräfler Reisen GmbH & Co. KG
Deiss Reisen
Josef Gersbacher GmbH
Heizmann Reisen

Vorsitz Gesellschafterversammlung
Frank Preikschat

Vorsitz Aufsichtsrat
Landrätin Marion Dammann

www.rvl-online.de



Aus Sicht der Unternehmen stellen sich 2023 auch weitere Effekte ein, welche die Kosten der Produktion von Verkehrsleistungen überdurchschnittlich erhöhen: durch die gestörten Lieferketten und die hohen Energiepreise verteuern sich die Aufwendungen für Fahrzeugwartung und Ersatzteile zunehmend. Auch werden die derzeit hohen Verbraucherpreisentwicklungen in überdurchschnittliche Lohnforderungen der Gewerkschaften übersetzt, denen sich die Unternehmen nicht vollständig werden entziehen können. Die Unternehmen sehen daher die Notwendigkeit einer weiteren Unterstützung auch im Jahr 2023 bis zum Greifen etwaiger Tarifmaßnahmen oder einer anderweitigen Kostenübernahme.

Die aus dem Schreiben vom September fortgeführte Tabelle in der Anlage macht deutlich, dass sich die Mehrkosten verstetigt haben und zwischen 18 und 25 ct/km liegen. ÖPNV-Unternehmen können - anders als freiere Wirtschaftszweige - die Energiepreise nicht sofort auf das Produkt und somit den Endverbraucher umlegen. Vielmehr sind sie in der jetzigen hochdynamischen Preisphase auf Unterstützung der ÖPNV-Aufgabenträger angewiesen, um das qualitativ hochwertige ÖPNV-Angebot als Teil der Daseinsvorsorge aufrecht zu erhalten.

Gemäß Aussagen von Vertretern des Verkehrsministeriums BW auf der VDV-Herbsttagung 2022 existiert eine landesweite Übereinkunft zwischen Verkehrsministerium und den Spitzen der Aufgabenträgerverbände in Baden-Württemberg, die sich darauf verständigt haben, dass die kommunalen Aufgabenträger - entgegen ersten Ansätzen seinerzeit - nicht für die Finanzierung der Corona-Rettungsschirme herangezogen werden. Die Rettungsschirme werden nun vollständig durch das Land und den Bund getragen. Im Gegenzug zu diesen Finanzerleichterungen für die kommunalen Aufgabenträger sah das Verkehrsministerium davon ab, ein landesweites Hilfsprogramm für die Verkehrsunternehmen für die Dieselpostensteigerungen aufzulegen und es wurde vereinbart, dass dies in den Regionen mittels individueller und passgenauer Lösungen erfolgen solle. Die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände stimmten diesem Vorgehen zu. Dies gilt es regional umzusetzen. In diesem Sinne reichen wir Ihnen hiermit im Auftrag der betroffenen Busunternehmen die gebündelte Darstellung der aktualisierten Gegebenheiten ein mit der Bitte um eine Fortführung der Unterstützung durch den ÖPNV-Aufgabenträger und dessen Gremien. Die Unterstützung des Landkreises ist aus Sicht der Unternehmen solange erforderlich, bis entweder die Lasten durch übergeordnete politische Ebenen (Land, Bund) übernommen werden oder die Fahrpreise erlöswirksam erhöht werden (unter Ausblendung der derzeitigen Diskussionen eines bundesweiten 49-Euro-Tickets).

Für Fragen stehen wir und die Vertreter der Busunternehmen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Bärnighausen

Anlage:

Statistisches Bundesamt

Deutschland *

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)

Preise für Dieselkraftstoff ab 1968 ¹

bei Lieferung von 50 - 70 hl an Großverbraucher, frei Verbrauchsstelle

Berichts- jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durch-schnitt
	Stichtag: 15. eines jeden Monats ²												
EUR je hl													
2008	99,21	103,29	108,70	110,17	120,95	122,59	123,23	111,54	109,24	101,50	94,86	85,14	107,54
2009	84,90	81,87	79,31	83,01	83,22	88,34	83,62	88,05	85,70	89,23	88,48	87,58	85,28
2010	90,90	91,01	94,90	98,78	99,31	98,74	97,00	96,33	98,28	97,69	100,03	103,09	97,17
2011	106,92	109,55	113,49	114,39	110,33	112,84	112,88	109,45	112,72	115,92	118,45	113,99	112,58
2012	118,19	118,99	121,27	119,12	115,71	111,79	116,26	121,61	120,45	121,86	118,12	114,19	118,13
2013	114,72	117,38	113,94	109,83	110,57	110,88	113,02	113,22	114,48	112,17	110,40	110,27	112,57
2014	108,36	109,91	107,63	109,40	109,19	109,96	107,87	107,71	107,30	103,10	101,42	92,43	106,19
2015	87,40	96,12	94,57	97,01	97,87	96,10	93,68	89,54	88,15	87,25	88,68	79,75	91,34
2016	75,55	76,43	79,93	80,92	85,35	85,60	83,47	84,40	83,66	89,56	86,27	92,65	83,65
2017	92,57	93,02	89,82	92,21	88,77	85,59	86,70	87,36	90,40	92,01	92,68	93,52	90,39
2018	95,53	92,63	92,69	96,29	101,47	100,65	99,86	102,23	105,98	109,18	112,32	101,63	100,87
2019 ³⁾	97,40	100,11	99,46	101,19	102,21	97,22	98,95	97,32	102,03	99,08	99,13	100,46	99,55
2020	102,56	98,75	86,57	81,00	79,62	83,21	85,52	85,05	80,80	82,76	82,66	86,53	86,25
2021	95,99	100,37	103,51	101,98	103,95	106,37	108,57	107,37	110,34	123,25	122,96	119,28	108,66
2022	128,03	133,72	175,99	162,26	159,73	170,91	158,57	155,77	163,60				

* Bis einschl. 1998 Gebietsstand Früheres Bundesgebiet.

¹ Ohne Umsatzsteuer; einschl. Energiesteuer und Erdölbevorratungsbeitrag (EBV).

² Stichtag bis einschließlich 1975: 21. eines jeden Monats.

³ Ab Januar 2019 ohne Firmengewichtung.

Dieselpreisentwicklung und Kostensteigerung in ct/km (2022)

	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.
Ø Diesel 2021	108,66						
Basiswert Diesel	127,01						
Dieselpreis	175,90	162,26	159,73	170,91	158,57	155,77	163,60
Differenz Vorjahr	67,24	53,6	51,07	62,25	49,91	47,11	54,94
Differenz Basiswert	48,89	35,25	32,72	43,9	31,56	28,76	36,59
Flottenverbrauch	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3
reale Kostensteigerung in ct/km	25,75	20,53	19,56	23,84	19,12	18,04	21,04
Anteil Ukrainekonflikt in ct/km	18,72	13,5	12,53	16,81	12,09	11,02	14,01